

SPORTVEREIN FREINBERG



Vereinszeitung

Ausgabe Juni 1999

Impressum: Sportverein Freinberg, 4785 Hanzing 13

Meister und Aufstieg

Sportverein Freinberg gewann souverän den Titel — Haslinger-Elf wieder erstklassig



Komplett wurden sie leider nicht „erwischt“, aber einen Großteil der Freinberger Meistermannschaft, mit Trainer Hans Haslinger (links), ist auf unserem Foto zu sehen. (Foto: Josef Heinzl)

Es ist geschafft, das Unglaubliche wurde wahr, Freinberg ist Meister! Bisher ungeschlagen - drei Spieltege vor Saisonende - ist dem Team des Sportvereins Freinberg die Fußballmeisterschaft der 2. Klasse sicher. Der SVF jubiliert, die Aktiven sind „happy“. Unser Glückwunsch gilt den erfolgreichen Kampfmannschaftsspielern mit Trainer Johann Haslinger und Co-Trainer Josef Oberpeilsteiner.

Eine Saison so recht nach dem Geschmack der Fans endet. Das letzte Heimspiel am Zeltfestsonntag gegen Engelhartzell wird zum Schaulaufen des Meisterteams. Ganz Freinberg wird seine Titelträger feiern, das heurige Zeltfest wird zur Jubelfete. Geduscht wird nach dieser Partie nicht mit Shampoo sondern ein Sekt- oder Bierbad wird zum Maß aller Dinge.

Kaum zu glauben, wie es Trainer Haslinger gelang diesem Team das nötige Selbstvertrauen sowie die spielerische und kämpferische Linie einzupflanzen. Seine Art den Spielern bewußt zu machen, daß sie die Verantwortung tragen, sein Trainingsaufbau, seine akribischen Analysen und seine Art Begeisterung zu vermitteln waren sicherlich Eckpfeiler des Freinberger Erfolgsgeheimnisses. Dies wird natürlich auch dadurch dokumentiert, daß das Meisterteam sowohl bei den Punkten, wie auch im Angriff und in der Ab-

wehr die Bestmarken der Liga hält.

Bereits im Herbst, bei nur einem Unentschieden, wurde der Grundstein zum Klassenprimus gelegt - man hatte unglaubliche neun Punkte Vorsprung. Jeder glaubte, daß es auch im Frühjahr so weiter gehen würde, doch weit gefehlt. Nur mühsam kam der SVF aus den Startlöchern, nur langsam kam der Meisterzug in Fahrt, scheinbar war der Winterschlaf noch nicht beendet oder die Frühjahrsmüdigkeit hatte einige Spieler befallen. St. Ägidi, das den Freinbergern bereits im Herbst ein Remis abrang, entführte beim Rückrundenstart, mit einem 1:1, Punkte aus Freinberg. Nach Anlaufschwierigkeiten in der Partie gegen Sigharting fuhr man letztlich doch mit einem klaren 6:0-Sieg heimwärts. Saisonunentschieden Nr. 3 folgte beim 1:1 gegen St. Marienkirchen. Auch die nächsten beiden Spiele gegen St. Roman (1:1) und Raab (2:2) konnten nur zu Punkteteilungen genutzt werden. Der Vorsprung war auf vier Punkte geschrumpft. Doch jetzt bewies die Haslinger-Elf Moral. In einer flotten Partie wurde Vichtenstein mit 4:1 „gerupft“ - die Tabellenführung auf sechs Punkte ausgebaut.

So gerüstet ging es zum „Endspiel“ in die Höhle des Löwen gegen den direkten Verfolger St. Agatha. Hier glänzte unser Team, nach leichten Anschlußschwierigkeiten, mit einer überragenden Mannschaftsleistung. Gerade junge,

nachwachsende Spieler übernahmen Verantwortung und wurden zu „Vätern“ des Sieges. Am Ende setzte sich der SVF mit 3:1-Toren durch und hatte so nach diesem Spiel wieder satte neun Punkte Vorsprung. Auch Bruck-Peuerbach konnte die Freinberger Lokomotive nicht mehr stoppen. Der SVF siegte standesgemäß mit 6:1.

Wer hätte vor dieser Saison eine Wette auf den SVF abgegeben? Wer hätte geglaubt, daß unser Team so dominant wäre? Wohl niemand. Doch insgesamt gesehen, mit einigen Durchhängern in dem ein oder anderen Spiel, konnte die Elf durchwegs überzeugen. Teilweise erstklassigen Fußball demonstrierten die Meisterkicker. Überwiegend diszipliniert und den taktischen Anweisungen der Trainer folgend wurde die Substanz der Mannschaft offenbar, eine Elf, die mit dem nötigen Glück auch in der 1. Klasse eine gute Rolle spielen kann. Trainer Hans Haslinger „kitzelte“ das ganze Können und den nötigen Ehrgeiz aus jedem einzelnen Spieler heraus und führte einige junge Spieler an und in das Team. Dieser Coach entpuppte sich als Glücksgriff für den Freinberger Sportverein. Ganz einfach: Ein Meistermacher oder ein Meister seines Fachs.

Nicht zu vergessen die hervorragende Arbeit des Co- und Torwarttrainers, Sepp Oberpeilsteiner, der für viele meist nicht sichtbar, seine Aufgaben meisterlich innerhalb des Trai-

nerteams bewältigte. Erinnern sollte man aber auch an die Aufbauarbeit unseres ehemaligen Coaches, Hans Hofer, der mit seiner Tätigkeit die Saat legte, die jetzt endlich Früchte brachte. Der Ausschuß, die Mitglieder und die Fans gratulieren „ihrer“ Mannschaft und freuen sich mit dem Meisterteam und deren Trainern über den Titel und den Aufstieg. Den Betreuern, allen Helferinnen und Helfern ebenso wie den Spielerfrauen ein herzliches „Vergelt's Gott“ für ihren Einsatz und ihr Verständnis.

Zum Schluß „enthüllen“ wir noch die Ehrentafel des Titelträgers 1998/99, folgende Spieler wurden eingesetzt:

„Meister“ Bernhard Schimek, „Meister“ Martin Scholz, „Meister“ Alexander Marschal, „Meister“ Thomas Madl, „Meister“ Michael Schenk, „Meister“ Josef Friedl, „Meister“ Reinhold Karl, „Meister“ Ferdinand Schwendinger, „Meister“ Christian Schimek, „Meister“ Gerhard Pretzl, „Meister“ Michael Bergmair, „Meister“ Benjamin Scharnböck, „Meister“ Stefan Neulinger, „Meister“ Thomas Wagner, „Meister“ David Hofer, „Meister“ Josef Madl, „Meister“ Gerhard Ertl, „Meister“ Günter Schwarz, „Meister“ Norbert Kasbauer, „Meister“ Mario Meier, „Meister“ Christian Wagner und natürlich die Trainer „Meister“ Johann Haslinger und „Meister“ Josef Oberpeilsteiner sowie Obmann „Meister“ Erwin Ortanderl und Sektionsleiter „Meister“ Josef Heinzl.

SVF im Frühjahr

Die für den Freinberger Sportverein so erfolgreiche Saison geht allmählich dem Ende entgegen. Nachstehend haben wir für Sie noch einmal alle Ergebnisse der Frühjahrsrunde der Spielzeit 1998/1999, in die wir mit neun Punkten Vorsprung gingen, aufgelistet. Die Resultate der Reserve stehen in den runden Klammern. Ab August heißt es dann „Start frei“ in die neue Saison, die bis ins Frühjahr 2000 dauert, und in der wir endlich wieder in der 1. Klasse spielen können.

3.4.	SVF : St. Aegidi	1:1 (5:2)
11.4.	Sigharting : SVF	0:6 (0:4)
18.4.	SVF : St. Marienk.	1:1 (6:1)
25.4.	St. Roman : SVF	1:1 (0:0)
2.5.	Raab : SVF	2:2 (0:5)
9.5.	SVF : Vichtenstein	4:1 (3:2)
16.5.	St. Agatha : SVF	1:3 (0:6)
30.5.	SVF : Bruck	6:1 (3:0)
6.6.	Scharenberg : SVF	
13.6.	SVF : Engelhartzell	
20.6.	Lambrecht : SVF	

Der Zeltfestfreitag bringt: Rambazamba mit „Real Liberty“



Wieder ist es dem Sportverein Freinberg gelungen mit der Spitzenband „Real Liberty“ eine der Top-Bands des Bezirkes zu verpflichten. Am Freitag, 11. Juni, ab 21 Uhr, geht im Festzelt der „Bär“ ab. Top-Sounds, musikalisch hervorragend interpretiert, werden die Stimmung zum Siedepunkt bringen. Ein „Muß“ für Junge und Junggebliebene. Auch hier ist zum „Abkühlen“ die Bar geöffnet.

ZELTFEST FREINBERG

Sparen, feiern und gewinnen!

Auch heuer bietet der SV Freinberg das Super-Zeltfestprogramm zum absoluten Tiefpreis. Wenn Sie im Vorverkauf eine Zeltfestdauerkarte erwerben, haben Sie, für nur 150.- öS, Eintritt zu allen Veranstaltungen im Rahmen des Freinberger Zeltfestes — einschließlich der Fußballspiele gegen Engelhartzell. (Einzeleintritte zu Real Liberty, Medley und Dorfer Buam jeweils 70.- öS, Fußballspiel 30.- öS). Sie sparen also satte 90.- öS. Saisonkartenbesitzer erhalten die Zeltfestdauerkarte um nur 120.- öS. Und der Clou: Die Dauerkarten nehmen am Zeltfestsonntag an einer großen Verlosung mit vielen tollen Preisen teil u.a. eine Fahrt für zwei Personen im Heißluftballon.

Topfites Reserveteam spielt in TopFit-Trikots

Erfolgreiche Sportvereins-Elf wurde von Familie Schraml mit neuer Dress ausgestattet



Sponsor Franz Schraml jun. (rechts) und das neu eingekleidete Reserveteam des Freinberger Sportvereins.

Die Freinberger „Revue“ zeigte auch heuer durchwegs überzeugende Leistungen und konnte ihren Platz in der Spitzengruppe behaupten. Bereits zu Beginn der Frühjahrsrunde würdigten die Verantwortlichen des Freinberger Tennis- und Freizeitcentrums „TopFit“, Familie Schraml, das gute Abschneiden des Reserveteams mit der Überreichung einer kompletten Dressengarnitur und der Ein-

ladung auf ein „Fassl“ Bier. SVF-Obmann Erwin Ortanderl dankte im Namen des Vereins und verwies darauf, daß solch großzügige Spenden einen wichtigen Baustein für den SVF darstellen. Ebenso würdigte Ortanderl auch die bisherigen Unterstützungen des TopFit zugunsten der Freinberger Sportler. Schon mehrmals trat das Tennis- und Freizeitcentrum TopFit als Sponsor verschiedener Mannschaf-

ten des SVF in Erscheinung.

Nachdem die Freinberger Reserve mit knappen Rückstand auf Tabellenführer St. Roman in die Rückrunde startete, zeigte sie durchwegs Moral. Mit guten Leistungen hielten sie den Anschluß aufrecht. Derzeit geht es recht eng an der Tabellenspitze zu, Freinberg liegt mit vorn und kämpft auch heuer wieder um den Platz an der Sonne. Hierüber wird aber wahrscheinlich erst am

letzten Spieltag die Entscheidung fallen.

Bisher gaben die Oberpeilsteiner-Schützlinge im Frühjahr lediglich einen Punkt gegen Spitzenreiter St. Roman ab. Wir drücken auch weiterhin die Daumen und würden uns freuen, in der nächsten Ausgabe der SVF-Vereinszeitung „Fußball aktuell“ über den Gewinn des Titels durch unser Reserveteam berichten zu können. Glück auf.

Kultband „Medley“ heizt am Zeltfestsamstag ein



„Ewig“ im Geschäft, seit Jahren in Freinberg und doch immer wieder eine Band mit außergewöhnlicher Show, absolutem Sound, höchster Musikalität und stets hautnah am Publikum: Die Megagruppe „Medley“. Sie begeistern an einem Abend drei Generationen. Und heuer doch mit einer Neuerung: Erstmals hat Joe (Adriano Celentano) Konkurrenz bekommen, eine hervorragende Sängerin, „Liza“ Kerndl, ergänzt die sechs männlichen Bandmitglieder („King“ König, Max Lehner, Josef Karl, „Frank“ Absmeier, Ernst Kriszt und „Joe“ Zetting). Also, klarer Fall: Treffpunkt 20.30 Uhr am Samstag, 12. Juni im Festzelt Freinberg.

Heute bleibt die Küche kalt...

Was liegt eigentlich näher als mit „Kind und Kegel“ Stammgast beim heurigen Zeltfest zu sein? Denn auch in diesem Jahr ist der SVF bestens gerüstet schmackhafte Gaumenfreuden zu servieren. Der Top-Hit unter diesen Schmankerln sind auch beim Zeltfest 1999 die erstklassigen und weithin bekannten SVF-Hendl. Aber auch Pizzen in verschiedenen Variationen, Bratwürstl und Leberkas lassen das Wasser im Mund zusammen laufen. Danach eine Portion Festkäse, denn dieser schließt ja bekanntlich den Magen. Dazu eine frische Halbe, ein Viertel oder ein Kracherl. Zum Kaffee frische Torten und Kuchen - Herz, was willst du mehr? Also, nichts wie hin zum Festzelt. Der Tisch ist gedeckt - und das zu attraktiven Preisen.

Sonntagnachmittag: Gaudi mit den „Dorfer Buam“ aus Dorfgastein



Bereits im letzten Jahr sorgten die „Dorfer Buam“ für ein Feuerwerk der Fröhlichkeit am Zeltfestsonntag in Freinberg. Auch heuer werden die „Abräumer“ in der heimischen Musikszene für Superstimmung sorgen. Ab 17 Uhr spielen die ORF-Hitparaden-Sieger, die bereits in zahlreichen musikalischen Fernsehshows auftraten, bis zum Ende des Zeltfestes 1999. Sicherlich der richtige Abschluß und gleichzeitig der ideale Rahmen für eine vorgezogene Meisterschaftsfeier der Freinberger Kampfmannschaft.

Reden ist Silber, hören ist Gold

Verständigungsprobleme gibt es auch im SVF immer wieder. Sprachlich wohl weniger, aber schlecht hören tut man zumeist gut. So auch bei einem Freundschaftsspiel der U 8 und der U 10 im Bayerischen. Der Jugendleiter wird vom Trainer informiert, daß noch ein Auto zum Transport der Mannschaften fehlt. Der Nachwuchsschiff sagt sofort seine Mitfahrt zu und erkundigt sich nach dem Ziel. Und jetzt wirds spannend. Beim Abfahrtspunkt in Freinberg redet man über dies und das, nur nicht wieder über den Spielort. Im Auto des Jugendleiters „verschwinden“ vier Kicker und schon gehts los. Gut gelaunt lenkt der Nachwuchschef sein Vehikel via Hauzenberg und sieht auch noch am Ilddurchbruch im Rückspiegel die restlichen SVF-Autos, statt wie er rechts, links abbiegen. Doch bekanntlich führen ja viele Wege nach Rom... In Hauzenberg, als erstes Freinberger Auto am Ziel, freut er sich innerlich spitzbüblich, daß er wieder einmal den kürzeren und schnelleren Weg gewählt hat. Doch nach zehn Minuten packen ihn Zweifel, kein Gegner zu sehen, kein eigenes Fahrzeug kommt daher, kein Platz markiert. Vorsichtig fragt er seine U-10-Aktiven ob sie wissen wo das heutige Spiel stattfindet. Drei zucken nur mit den Schultern, doch einer sagt recht leise, daß der Trainer etwas von Salzweg erzählt habe. Oh Schreck! Schnell wird das Auto neu beladen, und ab gehts in Richtung Passauer Vorstadt (nur ca. 15 Kilometer Rückweg). Mittlerweile hatten die SVF-Kameraden in Salzweg bereits eine telefonische Suchaktion gestartet. Nach langen Minuten des Wartens kommt dann endlich die blaue Limousine im eigentlichen Zielort an. Die Spiele können beginnen. Schuldzuweisungen von beiden Seiten. Wengler: „Du hast gesagt nach Hauzenberg...“ Reinprecht: „... Du hast Deine Ohren wohl auf Durchzug gestellt, Salzweg war immer das Ziel“. Hier sieht man deutlich, man spricht zwar deutsch, aber Verständigungsprobleme gibt es trotzdem. Übrigens die Heimreise endete für alle Fahrzeuge und Spieler (Gott sei Dank ohne Umweg) in Freinberg. Für das nächste Freundschaftsspiel sind detaillierte, punktgenaue, riesige Streckenkarten mit unmißverständlicher Zielortangabe in Ausarbeitung. Ab sofort muß man beim SVF also sehen, hören und lesen können, ansonsten ähnlich wie beim Lotto: Verständigung ohne Gewähr.

Gasthaus Haselböck, Gattern, unterstützt die Jugend

Jüngste Freinberger Mannschaft wurde neu eingekleidet — Erfolgreiche SVF-Nachwuchsteams

Die Unterstützung durch Sponsoren ist für den Sportverein Freinberg ein wichtiges Hilfsmittel um den Spielbetrieb optimal gestalten zu können. Erfreulich natürlich auch, wenn nicht nur die eigentlichen Leittteams bedacht werden, sondern ebenso die Nachwuchsabteilung, denn schließlich wächst hier die Kampfmannschaft von morgen heran. Gastwirt Karl Haselböck aus Gattern hat dies richtig erkannt und kleidete das U-8-Team des Freinberger Sportvereins neu ein. SVF-Obmann Erwin Ortenderl und Jugendleiter Ewald Wengler bedanken sich im Namen des Freinberger Nachwuchses für diese überaus willkommene aktive und attraktive Unterstützung.

Und daß diese Spielgarnitur auch ein Glücksbringer ist, zeigte der Verlauf der Frühjahrsrunde. Die U 8 hielt den Anschluß an die Spitze und befindet sich aussichtsreich im Kreis der Titelan-



Sponsor Karl Haselböck und das jüngste SVF-Team.

wärter. Hier wächst wieder eine Elf heran, an welcher der SVF noch recht viel Freude haben wird.

Auch die U 10 konnte heuer mit durchwegs guten Ergebnissen glänzen und sich erneut spielerisch verbessern. Ein Platz im Mittelfeld der Tabelle ist als Erfolg an-

zusehen. Wir bedanken uns an dieser Stelle bei den hochmotivierten Trainern dieser Teams, Werner Reinprecht, Rudi Kasbauer und Rudi Oberpeilstener für ihren Einsatz.

Unsere U 14 mußte für das Erreichen des oberen Playoffs, mit den besten Teams

des Bezirks, Lehrgeld zahlen. Mehr als ein hinterer Rang war nicht erreichbar. Doch auch hier ist der Einsatzwille aller Spieler beachtenswert. Unser Dank geht an die „Frühjahrstrainer“ Peter Bergmaier und Hans Hofer für ihre intensive Arbeit.

Immer noch am Titel „schnuppert“ unsere U 16, wenn auch eine unnötige Niederlage beim ATSV Scharding die Ambitionen deutlich zurückschraubte. Hier wachsen einige Talente heran, die wie David Hofer, Andreas Grüneis und Roland Danielauer bereits Einsätze in der Kampfmannschaft bzw. Reserve absolvierten. Trainer Gerhard Sommergruber danken wir für seinen vorbildlichen Einsatz in der Nachwuchsarbeit des Freinberger Sportvereins, ebenso allen „Aushilfen“ im Betreuerstab der gesamten Jugendabteilung, den Schiedsrichtern und allen nimmermüden Helferinnen und Helfern.

SPORTVEREIN FREINBERG

Glückwunsch-Telegramm

Sein siebtes Lebensjahrzehnt vollendete Anfang Juni unser langjähriges Mitglied



Franz Pillinger. Der passionierte Waidmann ist ein treuer Stammgast bei den Heimspielen seines Freinberger Sportvereins. Wir danken für seine Verbundenheit und wünschen dem junggebliebenen 70er alles Gute, Gesundheit, Glück und Segen. Die gesamte Freinberger SV-Familie gratuliert dem Jubilar recht herzlich und wünscht ihm weiterhin viel Spaß an den Spielen „seines“ SVF.

■ Wieder einmal landete die „Geburts-Airlines“ bei einem Freinberger Sportvereins-Aktiven. **Stefan Neulinger** wurde nicht nur Fußball-Meister mit unserer Kampfmannschaft sondern auch stolzer Papa seiner bildhübschen Tochter **Theresa Maria**, die am 16. April im Sternzeichen Widder das Licht der Welt erblickte. Die SVF-Familie gratuliert den Eltern ganz herzlich und wünscht der neuen Erdenbürgerin nur Sonnenschein im Leben.

■ Gratulieren wollen wir auch den **Tischtennis-mannschaften** der Union Freinberg-Haibach. Auch heuer errang die 1. Mannschaft einen hervorragenden Vizemeistertitel während sich das zweite Team in der gleichen Klasse im Mittelfeld etablierte. Den heimischen Spitzenteams gilt unser Respekt und unser Glückwunsch für ihre seit Jahren gezeigten hervorragenden Spiele.

Musikalischer Frühschoppen

Stimmung pur ist beim Freinberger Zeltfest garantiert, wenn nach der sonntäglichen Feldmesse, der musikalische Frühschoppen startet. Umrahmt von der Freinberger Musi ist dieser Frühschoppen schon seit Jahren einer der Höhepunkte des Festprogramms. Gemütlich zusammensitzen bei Bier und Brotzeiten, beste Unterhaltung und „unsre“ Musikkapelle - dies alles zusammen ergibt einen Sonntagvormittag der Extraklasse. Fast schon ein Pflichttermin!

Riesiges Vatertagstreffen

Heuer fällt das SVF-Zeltfest auf den österreichischen Vatertag. Klarer Fall, daß der Frühschoppen ein echter Magnet für alle Familienoberhäuter darstellt. Ebenso eindeutig, daß so das Frein-

berger Zeltfest zu einem riesigen Vatertagstreffen wird. Jeder Papa ist willkommen, selbstverständlich aber auch die, die den Nachwuchs noch in Planung haben ebenso wie die „Restfamilie“.

Der Sepp vom SVF



**Aufstieg!!!! ... heit is
mei Kommentar wohl
übaflüssig ...**

SVF-Zeltlager in Vorbereitung

Das Zeltlager der Sportvereins-Jugend gehört eigentlich schon zum Fix-Programm im SVF-Veranstaltungskalender. Auch für heuer ist es für die Ferienzeit geplant. Den genauen Termin geben wir noch rechtzeitig bekannt. Es würde die Verantwortlichen freuen, wenn sie auch beim Sommerzeltlager 1999 möglichst viele jugendliche Sportler begrüßen könnten.

Susanne, nimms leicht!

Auch im Jugendbereich heißt es schon mal die Fußballschuhe an den berühmten Nagel zu hängen. Wenn dies aber nicht freiwillig, sondern auf Grund von Paragraphen passiert, schmerzt es besonders. Mit Ende der laufenden Saison heißt es für unsere



U-14-Spielerin, **Susanne Bergmair**, Abschied vom Fußballsport zu nehmen. Bis zum vollendeten 14. Lebensjahr dürfen Mädels in „normalen“ Fußballteams mitkicken, ab dann nur noch in Damenmannschaften. Leider hat der SVF kein eintreffendes Frauenteam. Auf diesem Weg sagen wir unserer Susanne ein herzliches „Danke“ für ihr Engagement und ihre Leistung. Sie mußte sich nie in den Bubenmannschaften verstecken, sondern war immer eifrig und erfolgreich mittendrin dabei. Wir würden uns freuen, wenn sie auch weiterhin ein Teil des SVF bleiben würde. Liebe Susanne, take it easy. Dankeschön!

Fischmarkt und Reeperbahn als Magnet

SVF-Fahrt in die Hansestadt Hamburg hatte nur ein Manko: Die Teilnehmerzahl



Hamburg an der „Waterkant“ begeisterte erneut die Freinberger Sportler.

„Wann starten wir mal wieder zu einem SVF-Ausflug? Könnten wir unsere Fahrt nach Hamburg nicht wiederholen? Wie wärs einmal mit einem Dreitagesausflug?“ Fragen, die Obmann Erwin Ortanderl im letzten Jahr desöfteren zu hören bekam. Als er erneut den Trip in die Hansestadt Hamburg zu einem absoluten Tiefstpreis ausschrieb, herrschte „eitel Sonnenschein“. Jeder war begeistert, alle wollten mit. Doch als es zum Eintragen kam, bröckelte die Mitfahrerfront. Einer nach dem Anderen zog seine mündliche Zusage zurück, letztendlich blieben nur wenig mehr Teilnehmer übrig, als eine Fußballmannschaft Mitspieler hat. Wieder einmal zeigte sich kritisieren und aktiv sein sind „zwei Paar Stiefel“. Diejenigen, die dann letztendlich zur Tour in Deutschlands Norden aufbrachen erlebten ein Programm der Superlative. Bestens vom Obmann vorbereitet war diese

Fahrt ein Höhepunkt in der Vereinsgeschichte. Die Hansestadt hatte anscheinend für die SVF'ler ihr Festkleid angelegt. Stadt- und Hafenrundfahrt waren ebenso ein Erlebnis wie der Besuch eines Musicals. Der abendliche Gang über die Reeperbahn, bekanntlich die „sündigste Meile der Welt“, zeigte Glanz und Glimmer aber auch die Schattenseiten dieses legendären Viertels. Höhepunkt war aber auch heuer wieder der Besuch des Hamburger Fischmarktes. Vielfältigste Warenangebote, reißerische Marktschreier und Superstimmung in den „musikalischen“ Markthallen ließen diesen Sonntagmorgen, ebenso wie den gesamten Ausflug, viel zu schnell vergehen. Die Hans-Albers-Stadt war wieder eine Reise wert, auch wenn die Teilnehmerzahl, wie gesagt, zu dürrig war. Alle Mitreisenden waren sich aber einig: Der Hamburgtrip war einfach „Spitze“ und erstklassig vorbereitet.

Fahren Sie über den Wolken

Ein Erlebnis der ganz besonderen Art bietet der SVF dem Gewinner der Dauerkartenverlosung. Jeder, der eine Zeltfestdauerkarte erworben hat, hat am Zeltfestsonntag, 13. Juni, 20 Uhr, die Chance eine Ballonfahrt für zwei Personen zu gewinnen. Ein „unbandiges“ Erlebnis. Gestartet wird in Passau, Landung da, wo der Wind den Heißluftballon hintreibt. Etwa zwei Stunden in luftiger Höhe (bis zu 3000 m), danach die zünftige Ballonfahrtertaufe, einfach gigantisch. Das erfahrene Huthurmer-Ballonfahrer-Team bereitet einen unvergeßlichen Trip. Und noch ein Insidertip: Angst und Schwindelgefühle sind garantiert nicht vorhanden, Sie werden ganz einfach begeistert sein. Auch die weiteren Preise der Dauerkartenverlosung können sich sehen lassen. Also, nicht vergessen, Dauerkarte fürs Zeltfest besorgen, es lohnt sich.

Sicher heimwärts

Einen Beitrag zur Verkehrssicherheit und einen Service für unsere Gäste leistet der SVF auch beim heurigen Zeltfest. An allen Veranstaltungstagen bietet der Freinberger Sportverein seinen Besuchern abends - sowie am Sonntagmittag - einen kostenlosen Heimfahrt-Service im Umkreis von ca. 15 Kilometern.

Treue Helfer

Es sind zwar nur wenige Tage an denen es in Freinberg heißt: „Oazapft is“, doch die haben es für einige von uns „in sich“. Nicht nur viele unserer Besucher haben eine eiserne Kondition, nein, auch eine große Zahl der SVF-Helfer. Mit Plakatierung und Zeltaufbau geht es an, mit dem Abschlagen der „Festhütte“ ist es beendet, doch was dazwischen an Arbeit geleistet wird, ist mehr als bemerkenswert. Es gehört schon eine Menge Liebe zum Verein und eine gehörige

Das motorisierte Dreirad

Der SVF sieht sich als große Familie und in diesen ist bekanntlich einfach nichts unmöglich. Einer, aus besagter SVF-Großfamilie, wunderte sich kürzlich doch, als er mit seinem Auto auf Deutschlands Straßen unterwegs war, und er von einem Autorad überholt wurde. Der Gedanke „Ich glaub', mich tritt ein Pferd“, war ihm kaum durch den Kopf geschossen, als sein Fahrzeug langsam seitwärts abkippte - ein dumpfer „Schepperer“ und sein Vehikel stand „dreibeinig“ am Straßenrand. Der Grund war eindeutig, unser Freund hatte die Winterreifen gegen Sommerreifen ausgetauscht. Schnell, wie ein gelernter Metzger nun mal ist, hatte er dies im Formel-1-Tempo erledigt. Doch im Eifer des Gefechts hatte er vier Schrauben, und das ausgerechnet an einem Rad, vergessen festzuziehen, folglich hatte er im wahrsten Sinne des Wortes „ein paar Schrauben locker“. Glück im Unglück: Weder ihm noch seinem zwischenzeitlichen „Dreirad“ war etwas passiert. Doch die Gefahr ist nicht gebannt, denn schließlich steht der nächste Winter in wenigen Monaten vor der Tür. Also: Schuster (Metzger) bleib' bei deinen Leisten... oder an unsere Leser: Falls Ihnen ein „Dreirad“ begegnet, nicht lachen sondern vorsichtig sein, das vierte Rad vom Wagen könnte gleich separat folgen.

ge Portion Idealismus dazu, daß dieses Fest Jahr für Jahr so problemlos funktioniert. Viele helfende Hände sorgen für einen reibungslosen Ablauf, hunderte von unentgeltlichen Arbeitsstunden werden geleistet, der SVF zeigt sich als echte Großfamilie.

Obmann und Ausschuß wissen darum, und danken heuer einmal bereits im Voraus den vielen treuen und verlässlichen Helferinnen und Helfern. Ohne diese zupackenden Mitstreiter wäre ein Freinberger Zeltfest einfach nicht durchführbar.

Zu Ehren Gottes

Die Sonntagsmesse findet am 13. Juni auf dem Sportgelände statt. Aus Anlaß des Freinberger Zeltfestes zelebriert Pfarrer Dr. Albert Haunschmidt um 8.30 Uhr eine Feldmesse. Die Gesamtbevölkerung ist zu diesem Gottesdienst recht herzlich eingeladen.

Senioren tanzen im Festzelt

Am Freitagnachmittag des Freinberger Zeltfestes haben die „etwas reiferen Semester“ das Festzelt fest im Griff. Beim Seniorennachmittag, unter musikalischer Begleitung durch eine erstklassige Musikgruppe, zeigt sich wie man durch Tanz und Unterhaltung erstklassige Stimmung herzaubert - und jung bleibt. Der SVF freut sich auf viele Besucher aus Freinberg und den umliegenden Orten und dankt schon jetzt dem treuen Publikum.

Nachstehender Artikel ist nicht ganz ernst gemeint. Oder, wenn man es sich genauer überlegt, vielleicht doch...

Der hat doch keine Ahnung. Ganz einfach. Und immer allgegenwärtig. Wo fängt in einem Sportverein an, natürlich beim Schiedsrichter. Der hat doch keine Ahnung ist hier in aller Munde. Ob Zuschauer oder Spieler, viele kennen nur ein paar Regeln, aber sonst „Schweigen im Walde“. Aber der da unten, der Schiri, blind, senil, lauffaul, eine „schwarze Sau“. Pfeift immer nur auf einer Seite, kennt sich beim Abseits nicht aus, sieht die deutlichsten Fouls nicht, bewegt sich wie eine Dampfwalze und hat keinen blassen Schimmer vom Fußball. Aber schließlich weiß es ja eh ein jeder, von achtzig bis zur jüngsten Jugend: Der hat doch keine Ahnung.

Weiter gehts. Der Mitspieler. Nur er macht Fehlpässe, nur er hat kein Spielverständnis, nur er setzt nicht nach, nur er verliert das Spiel. Zugegeben auch ich mach' vielleicht einmal einen Fehler, aber doch nur gezwungenermaßen durch meinen Mitspieler. Wir wissen es schon: Der hat doch keine Ahnung.

Ausländischer Mitspieler. Auf dem Platz der Größte, Beste, Schönste. Traumpässe am laufenden Band, Supertore, der ideale Mannschaftsspieler. Gefeierte von den Fans. Nach dem Spiel: Was soll denn das, kann kaum g'scheit deutsch, aber will mitdiskutieren. Und überhaupt: Was will dieser Ausländer

Der hat doch keine Ahnung

bei uns, soll zuhause bleiben, nicht unsere Arbeitsplätze besetzen, kassiert nur Kindergeld, macht unsere Frauen und Kinder an, lebt am Rande der Kriminalität und ansonsten kann man nur noch eins sagen: Der hat doch keine Ahnung.

Der oder die Trainer. Die falsche Taktik, diese unmögliche Aufstellung, wieso kann dieser Blinde spielen, weshalb muß dieses Supertalent auf die Bank, sieht der denn nicht, daß der keinen Fußball spielen kann, der war doch erst letzte Woche sauschlecht und „überhaupt“ hat der Trainer „null Durchblick“. Na ja, hat heute wieder einmal mit Glück gewonnen. Wie gesagt: Der hat doch keine Ahnung.

Nachwuchsbetreuer. Die Allerletzten. Wir Eltern kennen uns aus, wir Spieler wissen wie der Hase läuft. Kennt der denn nicht, daß mein Sohn Tore schießen muß? Wieso brauch ich noch Kondition, bin doch sowieso der Superstar. Was schreit denn der ins Spiel? Blind und einfallslos, dieser sogenannte Fußball-Lehrer oder auf deutsch: Der hat doch keine Ahnung.

Der Obmann. Oh Schreck, laß nach. Wann will der denn endlich was für unseren Verein tun? Weiß der eigentlich, daß wir ein Fußballverein sind? Gibt es unseren Klub überhaupt noch? Wann

tut sich bei uns endlich was, der gehört abgelöst, neue Männer braucht das Land. Na ja, vor drei Wochen ist er erst wieder einstimmig gewählt worden, aber das war reine Glückssache. Schließlich weiß doch jeder: Der hat doch keine Ahnung.

Vielleicht sind vorstehende „Berichte“ ein bißchen, aber wirklich nur ein bißchen übertrieben und für unseren Verein bestimmt nicht relevant. Das Granteln gehört schließlich irgendwie zum Fußballsport. Es gibt in unserem Lande eben auch zighunderttausende von Nationaltrainern. Wie gesagt das Nörgeln gehört dazu. Es ist auch nichts dagegen einzuwenden, solange die Kritik sachlich ist, nicht unter die Gürtellinie zielt, nicht aufhetzend und nicht ehrverletzend ist. Nur sollte derjenige, der kritisiert auch selbst einstecken können und vor allem bereit sein selbst Verantwortung zu übernehmen. Viele interessante Möglichkeiten stehen hier offen. Wie wärs mit einem Schiedsrichterlehrgang? Wie wärs mit Initiative in der Nachwuchsarbeit? Wie wärs mit Engagement in der ehrenamtlichen Vereinsarbeit? Wie wärs mit ein bißchen mehr Ausländerfreundlichkeit? Wie wärs mit körperlicher Fitneß? Aber bitte nicht zuviel, schließlich wird es auch weiter an jedem Fußballplatz heißen: der hat doch keine Ahnung. Und dann könnte man selbst be- oder getroffen sein... denn schließlich weiß doch fast jeder: Der hat doch keine Ahnung.

ZELTFEST FREINBERG

10. bis 13. Juni 1999
Sportplatz Freinberg
Täglich mit Spitzenmusik

A Reischal beim Zeltfest

Zum Zeltfest do geht da Meia, wia alle Johr, a so a heia,
durt rüat sie wos, so wia as mog, drum siegt man ian durt jedn Toag.
Er geht a scho bei Zeitn los, heit is da Durscht scho richti groß.
Bis er hikimmt muaß a scho schwitzn, do drinn im Zelt seine Spezln sitzn,
bei dene is a Plotz no frei, er hockt sie hi, und los geht's Gschrei.
„Geh weida Kellnarin bring mia a Maß, wei i des durstisei so haß.“
Er kriagt sei Maß, und nimmt oan Zug, daß moana kannst er kriagt net gnug,
des Bier des hearst fast owezischn, dann tuat a se de d'Lippn wischn.
„Des Bier is süffi“, soagt er zu seine Freind, „i glaub des wiard a Reischal heit“.
Den fünftn Lita hot a scho um Zehn', dann mecht er wos zum Essn sehn,
a Grillherrn, schee knuspre braun, dann hot da Mong wos zum Vadaun,
do kannst dann wieda weida tringa, tuast koan so großn Rausch zsammbringa.
Um zwölfe packt's da Meia dann, wei er scho nix mea tringa kann.
De Stern drom sauns ummadum, er hoit se ei, sunst hauts eam um,
und wia wieda weidageht, a Latern eam dann im Wege steht.
„He Kumpel, warst du a am Fest“, soagt er zu ihr,
„dea gscheade Ramme schmatzt gar net mit mia.“
Dann wackelt er weida zu seim Haus, sei Oide schaut zum Fensta raus.
Mei liaba Moa, heat er sie soagn, an gscheidn Affn tuast hoamtragn,
jetz schau daß't einekimmst ins Bett, mit dia is oft a richtigs Gfrett.
Da Meia warft se ei in d'Fedan, vo weitrn heat er's Wei no wedan.
Um viere wiad eam 's Biesln not, er bieslt owe groad vom Schrot,
und schloaft dann weida bis um neine, do blinzit d' Sunn füns Fensta eine,
dann steht a oaf, im Mong ganz flau, „i moag koan Kaffee“ soagt er zur Frau,
a Bismarckharing woa net schlecht, des wa des oanzig woas i jetz mecht.“
„Auf Mittag gib't's an Wurschtsaloot, ganz sauer, des is des bessa fua dein Haua,
denst gestan wieda hoamzong hoast, heit geh i selba fuart, des woast,
und kaaf ma selba a Maß Bier“. Do schreit da Meia, „oba net ohne mia.
Mia tuan uns mitanand ins Zeltfest setzn, wei durt hoab i di schenstn Fetzn.“

Beitrittserklärung zum Sportverein Freinberg

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum SPORTVEREIN
FREINBERG

Name:

Vorname:

Adresse:

Geb.-Dat.: Tel.

Beginn der Mitgliedschaft

Der jeweils fällige Beitrag, von derzeit 150.- ÖS, soll einmal
jährlich - bis auf Widerruf - von meinem

Kto. bei der

.....
abgebucht werden.

....., den 19

.....
Unterschrift (Bei Jugendlichen des Erziehungsberechtigten)

Erklärung ausschneiden und einsenden an:
SPORTVEREIN FREINBERG
Erwin Ortenderl
Hanzing 13
A 4785 Haibach

Die Alten starten heuer langsam

Ungewohnte Anlaufschwierigkeiten der AH

Erstmals in den letzten Jahren hatten die Freinberger „Alten Herren“ im Frühjahr Schwierigkeiten aus den Startlöchern zu kommen.

Obwohl das Außentraining heuer so früh wie selten begonnen werden konnte, hatte die Freinberger AH zum Beginn der neuen Spielzeit konditionelle Probleme. Die ersten Partien wurden „vergeigt“, nur langsam kam man ins gewohnte, erfolgreiche Fahrwasser. Mittlerweile hat sich das ganze normalisiert. Für Coach Reinhold Wiesner erfreulich, daß sich auch heuer meist circa 15 Spieler im Training einfinden, die immer mit Eifer und Ehrgeiz bei der „Sache“ sind.

Daß die einheimische AH noch attraktiven Fußball bietet können Fußballfans am Zeltfestfreitag, beim Spiel gegen die Altersgenossen aus Grieskirchen, begutachten. Der Aufwärtstrend soll dabei, gegen einen bekannt spielstarken Gegner, weiter

fortgesetzt werden. Wir drücken die Daumen und hoffen, daß unser „Seniorenklub“ die restliche Saison mit spielerischen Mitteln positiv gestaltet.

Auf Trainersuche

Der Nachwuchs des Sportvereins startet in die kommende Saison mit vier Mannschaften, die am Punktspielbetrieb teilnehmen. Dazu benötigt und sucht der SVF auch weiterhin Helfer, Betreuer oder Trainer. Gerade im Nachwuchsbereich ist nötig, daß mehrere Betreuer für jedes Team zur Verfügung stehen. Wenn Sie Interesse haben, scheuen Sie nicht sich zu engagieren, Möglichkeiten gibt es genügend und für jeden. Reden Sie mit uns und werden Sie aktiv - der Sportverein Freinberg und auch die heranwachsenden Kampfmannschaftsspieler brauchen Ihre Mitarbeit. Nur so ist der Jugendbereich weiterhin attraktiv zu halten.